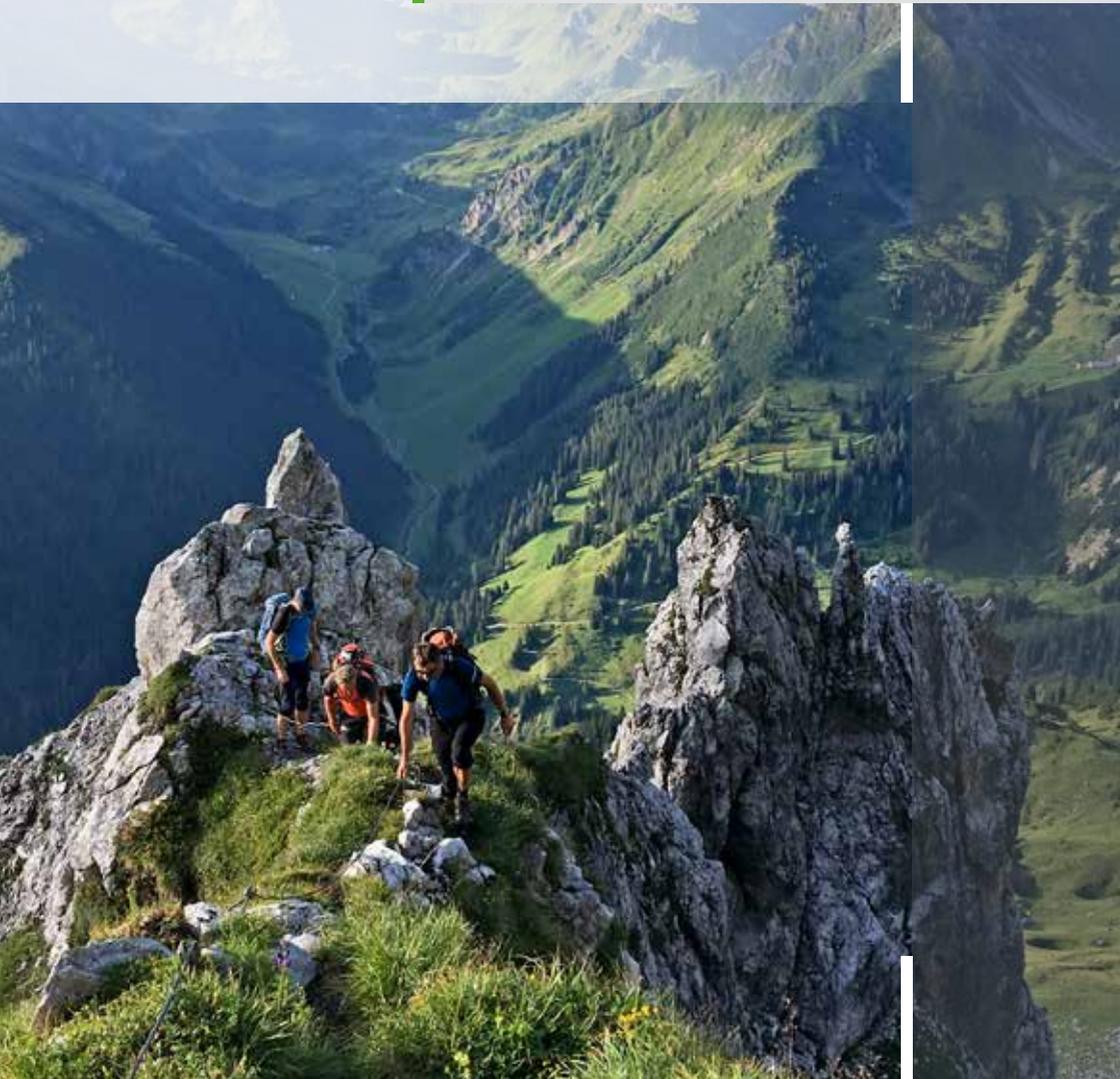


Österreichische Post AG
Info.Mail Entgelt bezahlt

INFO AUSGABE
SOMMER 2021

alpenverein
zillertal



Alpenverein · Sektion Zillertal
6290 Mayrhofen · Austria · Telefon 05285/63601

Design & Druck: sterndruck.at



VORWORT

Liebe Tourenfreundinnen und Tourenfreunde!

Erlebnisse in den Gruppen der Alpenvereins-Familie hat es heuer nicht gegeben – trotz des reichhaltigen Programms unserer Tourenwarte und trotz der ausgezeichneten Tourenverhältnisse in diesem Winter! Leider, der „Coronateufel“ hat neuerlich zugeschlagen. Nicht eine einzige Tour war durchführbar. Viele von uns haben aber den herrlichen Winter bestens genutzt und privat in (ganz) kleinem Kreis ihre Ziele gesucht und gefunden – so kamen auch die Beiträge in diesem Alpenvereinsheft zusammen: persönliche Tourenvorschläge und Berichte von individuellen Unternehmungen. Umso mehr ist der Blick auf die Zukunft, auf den Sommer zu richten, dem wir in gewohnter Weise mit einem reichhaltigen Programm entgegen schauen.

DIE TUXA – DAS GROSSE ALPENBUCH

Zu Beginn gilt es, ein Buch vorzustellen, verfasst vom langjährigen Vorsitzenden der Alpenvereinssektion Hall, Gerald Aichner: „Die TuXa - Das große Alpenbuch“. Ein Werk, das uns hoffentlich bei unseren Bemühungen zum Schutz der einzigartigen Almen- und Gebirgslandschaften der Tuxer Alpen einen wertvollen Dienst erweisen kann.

(GIPFEL)KREUZE

In Zusammenhang mit der für den 19. Juni 2021 festgesetzten Einweihung der sanierten und erweiterten Gamshütte planen wir die Wiedererrichtung des Gipfelkreuzes am Spitzeck auf der hinteren Grinbergspitze.

In Erinnerung an die vielen verstorbenen und verunglückten Bergkameraden unserer Sektion werden wir auf unserer Schihütte am Penken ein Erinnerungsmarterl mit einem weiten Blick ins Zillertal und in den Alpenhauptkamm errichten und im Rahmen einer würdigen Feier einweihen. Das diesjährige Vereinsjahr ist natürlich vom hundertfünfzigjährigen Bestandsjubiläum der Sektion Zillertal des ÖAV geprägt. Unser Verein wurde ja gegründet, um den Zugang in die Berge zu erleichtern und auch die Verantwortung für die Gebirgsnatur wahrzunehmen. Daher wählten wir ein Wanderbuch als erste Aktivität.

DAS GROSSE ZILLERTALER WANDERBUCH

Gemeinsam mit der Verlagsanstalt Tyrolia haben wir in vorbildlicher Zusammenarbeit ein Zillertaler Wanderbuch erarbeitet, in dem klassische Wandertouren und auch ein paar weniger bekannte Routen verstreut über das gesamte Tal vorgestellt werden. Dafür konnte eine Vielzahl von Autorinnen und Autoren aus unserer Sektion gewonnen werden – herzlichen Dank für eure Mitarbeit, insbesondere



den Hauptverantwortlichen Nicola Fankhauser und Gudrun Steger – und auch Anette Köhler von der Verlagsanstalt Tyrolia!

Schlussendlich gehen wir aber auch einer Jubiläumsversammlung entgegen, deren Vorbereitungen einen breiten Rahmen unserer diesjährigen Vereinsarbeit einnehmen. Inwieweit uns das gelingen wird, hängt natürlich stark von den Gegebenheiten im Zusammenhang mit der

Corona-Geschichte zusammen. Wir sind aber zuversichtlich, dass sich die Situation bis zum Spätherbst beruhigt, sodass wir unser Jubiläum in festlicher Weise feiern können. Mit dem Wunsch, dass uns alle Vorhaben gelingen und auch unser Tourenprogramm stattfinden kann verbleibt

Euer Obmann
PAUL STEGER



KONTAKTE ALPENVEREIN ZILLERTAL:

- Geschäftsstelle OeAV Heim Sektion Zillertal, Sportplatzstraße 307, 6290 Mayrhofen, Bernadette Fieg, Tel: 05285/63601, privat Tel. 0664/5144342; e-mail: oeav.zillertal@aon.at, www.alpenverein.at/zillertal
- **1. Vorsitzender:** Paul Steger, Tel. 05285/62466 od. Tel. 0676/7789112, E-Mail: waldrandsteger@aon.at
- **Naturschutzwart:** Paul Steger
- **2. Vorsitzender:** Markus Gredler, Tel. 05282/4144, E-Mail: markusgredler@gmx.at
- **Kassier:** Bernadette Fieg, Tel. 0664/5144342
- **Tourenwart:** 1. Christian Steger, Tel. 0664/5430607
2. Alois Stöckl, Tel. 0650/3923013
- **Hüttenwart:** Josef Geisler, Tel. 05285/63456
- **Heimwart:** Walter Mahlknecht, Tel. 05285/8336
- **Naturpark Zillertaler Alpen:** Willi Seifert, Katharina Weiskopf, Tel. 05286/52181

Impressum: Österreichischer Alpenverein · Sektion Zillertal
für den Inhalt verantwortlich: Obmann Paul Steger



KARWANKENSKI



Kärnten - KarwankenSki

In diesem speziellen Jahr hat es uns unter anderem in die Karawanken verschlagen, ein eher untypisches Ziel für den „Hochgebirgsskitouristen ☺“ aus dem Zillertal. Bei der Anreise kann man sich kaum vorstellen, dass man südlich des Rosentales kurz vor Klagenfurt in diese spektakuläre Bergwelt eintauchen wird, normalerweise ist diese Gegend für uns eher zum „Badln (Klopeinersee) im Sommer bekannt.

Das Gebiet der Karawanken ist aber bekannt für steile Rinnen, exponierte Grate und die dazupassenden lässigen Abfahrten. Ausgangspunkte sind entweder das enge Bärenal bzw. das weite Bodental. Grenzüberschreitende Tourenvielfalt ist jedenfalls geboten, sei es die höchste Erhebung der Hochstuhl (2237m), der ausgesetzte Felsgipfel der Vertatscha bzw. Selenitza, Weinasch oder die runde Kuppe des Kosiaks oberhalb der Klagenfurter Hütte sowie das perfekte

Nordkar des Veliki Vrh auf der slowenischen Seite. Harscheisen, Pickel und Steigeisen gehören zur Grundausrüstung für die meisten Anstiege, denn meistens ist irgendwo eine kleine Überraschung zum „konzentriert bleiben“ dabei. Die Aufstiege bewegen sich immer zwischen 900hm und 1200hm, wobei der Fantasie über die Länge der Touren bzw. der Anzahl der Höhenmeter freier Lauf gelassen werden kann. Die Klagenfurter Hütte ist im Winter bewirtschaftet, und so kann man dort ein langes Skitourenwochenende verbringen. Der Skitourenführer Kärnten Süd (Rother Verlag) hilft für die Tourenplanung sicher auf die Sprünge, denn dann wäre da ja noch der Mittagskogel, Frauenkogel, Hochobir, Triglav, Mangart ... etc.

Aber das ist dann eine andere Geschichte!

CHRISTIAN STEGER

KARWANKENSKI





DOLOMITENFEELING



Österreichisches Dolomitenfeeling

Eine spektakuläre Eintages-Skidurchquerung mitten durch die imposanten Lienzer Dolomiten

Wegen der teilweise steilen Aufstiege und Abfahrten in allen Expositionen sind absolut sichere Bedingungen erforderlich!

Eine hohe Schneelage ist von Vorteil, um den langen Rückweg von der Dolomitenhütte ins Tal mit den Skiern zurücklegen zu können. Da Ausgangspunkt und Endpunkt der Tour ca. 60 km voneinander entfernt sind, benötigt es etwas mehr Planung im Vorfeld um „Fahrzeug-transfertechnisch“ alles auf Schiene zu bringen!

Aufstieg ca. 1600 Hm, Abfahrt 2100 Hm

Vom Parkplatz des Tuffbad (1200 m) geht es entlang Wildensenderbaches teilweise etwas „abenteuerlich“ an seinen steilen Flanken taleinwärts. Am Fuße des „Soleck“, dessen Felssockel bei Kletterern sehr beliebt ist, geht es weiter stetig ansteigend ins Kar.

Über den steilen nordseitigen Hang empor auf eine flache Terrasse, welche zum steilen Schlusshang des Luggauer Törls (2500m) führt. Eine kurze aber schöne Abfahrt führt hinunter in den großen Kessel der Lavanter Alm. Der Aufstieg auf das Laserztörl (2500m) erfolgt nach Westen durch das anfangs flache Kar und zuletzt durch eine aufsteilende Rinne in die Scharte, von welcher man nun das gesamte Amphitheater des Laserzkessel einsehen kann.

DOLOMITENFEELING



Man fährt nun über die Nordwesthänge steil hinab zum Laserzsee und zur Karlsbader Hütte.

Weiter geht es durch schönes Skigelände talwärts und zuletzt entlang einer Forststrasse zur Dolomitenhütte. Von hier über eine oftmals sehr eisige Rodelbahn hinab bis zum Kreithof (1047 m). Bei guter Schneelage kann man über die spektakuläre Naturrodelbahn bis nach Tristach abfahren. Von dort fährt stündlich ein Bus nach Lienz. Wer ihn versäumt, kann den Bahnhof aber auch in einem 4 kilometrigen Workout erreichen ;-)
Vom Bahnhof Lienz kann dann mit Bahn und Bus der Ausgangspunkt der Tour wieder erreicht werden. Wir haben unsere Fahrzeuge in Tassenbach geparkt und sind per Taxi in der Früh ins Lesachtal zum Tuffbad gefahren und nach der Skitour mit dem Zug wieder re-tour zu unseren Autos.

ALOIS STÖCKL



- 1 Aufstieg entlang des Wildensenderbaches, im Hintergrund unser erstes Ziel – das Luggauer Törl
- 2 Abfahrt vom Luggauer Törl zur Lavanter Alm
- 3 Aufstieg zum Laserztörl
- 4 Am Weg zur Dolomitenhütte



SKITOUR RASTKOGEL



„Rund um den Rastkogel“

... abwechslungsreicher Skitourentipp unter dem Motto „auf - und o´feall´n - kua´ Problem“...

Zuerst Auffahrt mit der Rastkogelbahn in Vorderlanersbach und gleich weiter mit´n Horbergjochlift.

Skitourenstart bei der Bergstation:

„**auffeall´n**“ ... über´s Horbergjoch zum Skidepot knapp unterhalb von Rastkogelgipfel, ca. 1 h (wer mag, - no auf´n zum Gipfelkreuz, ½ h) oder gleich

„**o´feall´n**“ ... Abfahrt Richtung NO Sidalm, bis zu die kluan´ Lack´n auf Seehöhe 2300 m,

„**auffeall´n**“ ... von docht Aufstieg nach links, Richtung SW auf´n Breitenkopf 2580 m, ca. 1 h,

„**o´feall´n**“ ... an geeigneter Stelle kurze Abfahrt (steil!) nach Südwesten in´s Nurpental, Querung des hinteren Talabschlusses,

„**auffeall´n**“, ... und mehr auf´n af die Navingsscharte (2430 m), ca. 1 h

„**o´feall´n**“, ... danach Abfahrt Richtung SW Hochleger Nafingalm auf Seehöhe 2150 m,

„**auffeall´n**“ ... anschließend letzter Auf-

stieg Richtung Halsspitze, ca. 1½ h

„**o´feall´n**“

a) entweder ganz auf die Halsspitze (2575 m), Abfahrt zur Lämmerbichlalm und auf der Quertrasse weiter zum Skigebiet, - über die Skiabfahrt zur Liftstation Vogelau, oder

b) a´ Stuck´ vor dem Halsgipfel nach rechts o´bieg´n, zum Nafingjoch 2440 m, vu docht och´n (steiler!) Richtung Geiselalm, weiter zum Skigebiet und zur Liftstation Vogelau oder

c) a´ kürzere Alternative:

... bereits ba d´r Querung von hintang Talabschluss im Nurpental ku m´r anstatt zur Navingsscharte schua´ früher direkt Richtung S zum Nurpenjoch aufsteig´n und über´ des mehr gleich och´nfahr´n (allerdings no´ steiler!), dann wie vorher zur Lämmerbichlalm und weiter auf der Quertrasse zum Skigebiet sowie zur Talstation Vogelau, von dort – no a´mol

„**auffeall´n**“ ... kurzer Aufstieg entlang der Piste (15min) und dann links über die Skiabfahrt zur Talstation der Rastkogelbahn in Vorderlanersbach.

HANS KNAUER

SKITOUR RASTKOEGEL



DYNAREFIT

SCHLEGEIS 3000 SKYRACE

23. + 24.07.2021

**SCHLEGEIS STAUSEE
ZILLERTAL**



Skyrunner
Austria Series
Austrian Speed-Trail
Championship
Austrian Trailrunning Cup



— Renninfos & Anmeldung —
www.schlegeis3000.run

4,9km · 1060hm+
VERTICAL

34km · 2400hm+
SKYRACE

17km · 1200hm+
TRAILRUN



OLPERER - BIKE

Mountainbike Tour Olperer-Umrandung

Eine wirklich tolle Mountainbike Tour sowohl mit dem E-Bike als auch „Retro“ ist die Olperer-Umrandung. Die Tour ist konditionell und fahrtechnisch teilweise anspruchsvoll, sodass man sich – auch mit dem E-Bike – zwei Tage Zeit nehmen sollte. Immerhin beträgt die Fahrtstrecke ca. 140 Km und es sind es rund 4.400 Höhenmeter mit drei hohen Übergängen zu überwinden.

Zunächst geht es von Mayrhofen nach Hintertux (1.493 m). Bis dorthin kann man auch mit dem Linienbus fahren, um die Tour etwas zu verkürzen (unter Umständen Vorreservierung im Bus notwendig). Sodann verläuft die Tour von Hintertux über die Bichlalm und das Tuxerjochhaus zum Tuxerjoch (2.338 m). Von dort führt der neugebaute Trail bis nach Kasern (1.650 m) im Schmirntal. Dieser neue Weg ist mit etwas Fahrkönnen gut fahrbar. Sodann geht es durch das schöne Schmirntal talauswärts bis nach St. Jodok (1.129 m) am Brenner und vor dem Ortsgebiet links abbiegend in das Valsertal bis kurz vor den Lippenhof, wo man rechts in Richtung Padaun abbiegt. In Padaun endet am Larcherhof (ca. 1.600 m) die Straße. Von dort führt ein Waldweg hinunter ins Wipptal nach Klamm in der Nähe vom Brennersee, also nahe am Brennerpass. Über diesen Waldweg muss das Bike zum größten Teil geschoben werden. Sodann über den Brennerpass eine kurze Wegstrecke entlang der Bundesstraße und dann links der Beschilderung folgend ca. 800 Höhenmeter bis zur privat geführten Enzianhütte auf 1894m mit herrlichem Panoramablick.

Gleich nach der Enzianhütte endet der fahrbare Weg und es beginnt die Schiebestrecke bis zum Schlüsseljoch auf 2.212 m. Von dort



führt eine alte Militärpiste nach Kematen ins Pfitschertal. Auf den ersten Kilometern ist diese Militärstraße recht grobsteinig und anspruchsvoll. Schieben geht natürlich immer. Sodann durch das Pfistertal taleinwärts bis zum Gasthof Stein auf ca. 1.600 m. Die Schlussetappe führt dann noch auf dem sehr gut fahrbaren Weg zum Pfitscherjoch auf 2.248 m und von dort noch gut fahrbar hinunter bis zur Lavitzalm auf ca. 2.100 m. Sodann führt ein Fußweg durch den Zammer Grund talauswärts bis zum Schlegeisspeicher auf 1.782 m. Dieser Fußweg ist bei durchschnittlichem Fahrkönnen zum Teil fahrbar. Über die Schlegeis-Mautstraße geht es dann noch talauswärts bis zum Ausgangspunkt Mayrhofen.



Die Olperer-Umrandung ist sehr erlebnisreich und bietet herrliche Ausblicke. Für die Übernachtung bieten sich mehrere Möglichkeiten an. Wir sind am ersten Tag mit den E-Bikes von Hintertux (bis dort mit dem Bus) bis zum Gasthof Stein im Pfitscher Tal gefahren. Eine bessere Aufteilung der beiden Tagesetappen ergibt sich etwa bei Übernachtung in der Enzianhütte. Für eine Einkehr auf dem Weg ist der im Jahr 1902 errichtete Alpengasthof Kasern in Kasern im Schmirntal sehr zu empfehlen. Übernachten ist dort leider nicht möglich.





OLPERER - PER PEDES



2-Tages Tour rund um den Olperer

Mit öffentlichen Verkehrsmitteln in die Zillertaler Alpen

Zweifelsohne ist der Olperer (3.476 m) ein magischer Berg, der im Sommer und Winter unzählige Bergsteiger in seinen Bann zieht. Von allen Richtungen kommend, aus Südtirol, dem Wipptal oder über die klassischen Zillertaler-Anstiege wird der mächtige Berg bestiegen. Mit seinen Nachbarn, den Kaserern, Fußstein (3.380 m), Schrammacher (3.410 m) und Sagwand (3.227 m) stellt er ein Felsmassiv mit steilen Wänden und anspruchsvollen Graten dar, das Westalpen-Flair bietet.

Eine schöne 2-Tages-Wanderung durch diese grandiose Felslandschaft beginnt in Mayrhofen mit der Busfahrt zum Schlegeisstausee (1.782 m). Zuerst den Stausee entlang, biegt man beim Zamsgatterl in Richtung Unterschrammachkar ab. Angekommen bei den schönen Gletscherseen (2.300 m),

beginnt ein mäßig ansteigender Weg zur Alpeiner Scharte (2.960 m). An der Scharte auf knapp 3.000 m hat man eine herrliche Aussicht auf die Zillertaler und Pfunderer Berge, Großer Möseler, die Hochfeiler- und Hochferner Nordwände sind zum Greifen nahe. Der Steig hinunter zur Geraer Hütte lädt beim ehemaligen Molybdän-Bergwerk zum Innehalten ein. Die Geraer Hütte (2.324 m), am Fuße von Fußstein und Schrammacher, abseits vom Tourismus-Mainstream, lädt mit einer gemütlichen Stube und regionalen Spezialitäten zum Genießen ein. Die Übernachtung erfolgt in kleinen Zimmern oder Bettenlagern. Am nächsten Tag geht die Tour weiter, am Olperer und den Kaserern vorbei zuerst zum Steinernen Lamm (2.530 m), dann weiter mit einigen An- und Abstiegen zu den Schöberspitzen (2.580 m).

OLPERER - PER PEDES



Die Abzweigung im Kaserer Winkl führt zum Kaserer Schartl (2.446 m), wo man nach der Frauenwand (2.541 m) und Weißen Wand (2.518 m) mit Kaffee und Kuchen beim Tuxerjochhaus nochmal gestärkt wird. Der Abstieg nach Hintertux empfiehlt sich über das wunderbare Weitental, das mit dem

kühlenden Schleierwasserfall endet. Die letzten Meter zum Linienbus geht man dann entweder über die Bichlalm oder direkt nach Hintertux (1.493 m).

FLORIAN WECHSELBERGER





TETTENSJOCH



Aussichtsberg Tettensjoch, 2276 m

Diese Tour ist optimal für heiße Sommertage geeignet.

Schattiger aber steiler Aufstieg, direkt von Lanersbach aufs Tettensjoch. (ca. 1000 Hm)

Gemütlicher Abstieg über Kreuzjoch und Höllensteinhütte wieder nach Lanersbach.

Beschreibung:

In Lanersbach beim Hinterangerlift beginnt die Wanderung. Zuerst die Schotterstraße Richtung Höllensteinhütte folgen, beginnt ca. 200 m nach der ersten Serpentine der Fußweg (Wegnummer 20). Zuerst über Wiesen dann durch den Wald, immer wieder die Forststraße querend, steil empor. Auf ca. 1900 m lichtet sich der Wald zusehens. Auf einer Lichtung steht eine kleine Hütte mit



einem Brunnen. Danach kommt man durch lichten Wald zu einem Geländekessel. Nun baumlos zuerst leicht steigend, dann immer steiler in Serpentina bis zum Grat. Von dort links nur noch wenige Minuten bis zum Tettensjoch (2.276 m). Vom Gipfel hat man einen schönen Blick auf den Tuxer-Hauptkamm mit seinen teilweise 3000er Gipfel und den Blockgletschern in den Karen.

Der Abstieg erfolgt über das Kreuzjoch, mit seiner prächtigen Legsteinmauer als Grenze zwischen der Els- und der Loschbodenalm. Über sanfte Almweiden bergab zum Rötboden, immer den mächtigen Höllenstein im Blick zur Loschbodenalm mit der bewirtschafteten Höllensteinhütte. Als Abstieg von der Hütte ins Tal empfiehlt sich der alte Almweg (Nr.26). Der Fußweg beginnt am Ende der Almwiesen. Immer wieder muss ein Stück des Weges auf der Schotterstraße zurückgelegt werden, bis man im Ortsteil Juns zu einer Asphaltstraße kommt. Nun auf den Talwanderweg (Nr.10) am Gasthaus Klausboden vorbei wieder nach Lanersbach zum Ausgangspunkt zurückwandern.





„GAMSHÜTTENRUNDE“

ca. 1250 hm, 14 km

Eine Tour, die uns von Finkenberg über Ginzling zur Gamshütte (1921m) und wieder zurück nach Finkenberg führt.

Tourenbeschreibung:

Idealerweise erfolgt die Anreise via öffentliche Verkehrsmittel bis zur Bushaltestelle Finkenberg Teufelsbrücke (890m). Alternativ stehen hier auch öffentliche Parkplätze zur Verfügung. Zuerst folgt man der Gemeindestraße in Richtung Dornauberg/Ginzling - vorbei an der Teufelsbrücke - bis zum Hotel Dornaubhof. Direkt hinter dem Hotel rechts einem Feldweg, danach Wanderweg folgend die große Wiese queren. Nach einigen Kehren im angrenzenden Wald gabelt sich der Weg. Hier links Richtung Ginzling halten und über den „Schuhmannweg“ in leichtem Auf und Ab oberhalb der Zemmschlucht wandern. An der Steinbrücke wird die Schluchtseite gewechselt und über einen kurzen Wegabschnitt oberhalb der Lawingalerie gelangt man bis zum Gasthof Karlsteg (897m). Am angrenzenden Stallgebäude vorbei führt uns der Weg über steilere Wiesen weiter taleinwärts. Nach ca. 1km verlässt man den Weg nach Ginzling und hält sich bergwärts in Richtung Gamshütte. Schnell an Höhe gewinnend schlängelt sich der Weg in steilen Serpentin auf den Gamsberg (Ebenschlag) zu. Vorbei an der Grasbergalm (1420m) legt sich nach weiteren rund 300hm das Gelände deutlich zurück. Auf ca.1850m vereint sich der Weg mit dem von Finkenberg kommenden „Hermann-Hecht-Weg“. Nach Verlassen des Waldes sieht man bereits die Materialseilbahn zur Hütte und in wenigen Minuten ist das Ziel erreicht.

Eine ausgiebige Rast auf der Gamshütte bei Hüttenwirtin Corina und Ihrem Team sollte unbedingt eingeplant werden. Sehr gut bewirtet lässt sich auf der schönen Son-

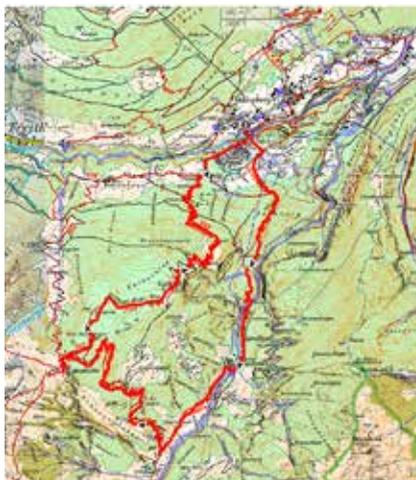
nenterrasse der Panoramablick besonders genießen.

Der Rückweg erfolgt über den im letzten Wegabschnitt bereits begangenen „Hermann-Hecht-Weg“ direkt nach Finkenberg. Die interessante Wegführung und das umliegende Gelände sind hier ein besonderes Erlebnis.

Im oberen flachen Teil schlängelt sich der Weg zwischen teils großen Felsformationen durch den schönen Hochwald in Richtung NO bis zu einer großen Lichtung (hier bitte keine Beeren pflücken ;-). Ab dort quert der Weg einige Male die Forststraße und führt weiter unten an einem Schlechtwetter-Unterschluft vorbei. An dieser Stelle unbedingt einen kurzen Blick in die steil abfallende Wand zur Zemmschlucht werfen. Der „Hermann-Hecht-Weg“ endet im Bereich Tennisplatz Finkenberg. Ab dort über die Gemeindestraße talwärts und über die Teufelsbrücke zurück zum Ausgangspunkt.

Ich wünsche euch eine schöne Tour und viel Spaß beim Nachwandern!

WOLFGANG KREIDL





SPARKASSE 
Schwaz

Was zählt, sind die Menschen.

Glückshormone für alle.

Die heimische Bergwelt ist ein Erlebnis und Naherholungsgebiet zugleich. Dieses kostbare Gut gilt es weiterhin zu schützen und zu bewahren.

www.sparkasse-schwaz.at



PROGRAMM SOMMER 2021

<i>Datum</i>	<i>Veranstaltung</i>	<i>Org.</i>
28.05./29.05	Gletschertraining- 1, 2- Theorieabend Freitag 28.05 - 18.00 Uhr bis 21.00 Uhr Praxistag Samstag 29.05 - 8.00 Uhr bis 17.00 Uhr Hintertuxer Gletscherntal	AV Sektion Christian
Juni	Radltour Naviser Almrunde Informationen bei Markus 0664/6626940; Termin wird in Heimatstimme usw. bekannt gegeben	Markus
Juni	E BKE TOUR, Maria Stein-Hundalm Eishöhle-Kaiserhaus-Brandenberg-Inntal	Markus, Horst
Juli	E BKE TOUR, Vorderlanerbach-Geiseljoch-Nafinghütte-Innerst-Loassattel-Hochfügen-Uderns	Markus, Horst
So-Mo 11.7.21-12.7.21	Hochtouren in der Glocknergruppe mit Überraschungsgipfel - Stützpunkt: Stüdlhütte Information und Anmeldung - hermannschiller@gmail.com	Hermann, Florian
24. Juli 2021	Grinberg „amol ondacht 2,, wlnfo und Anmeldung: gruber-reinhold@gmx.at	Reinhold, Markus
Sa/So August	E BKE TOUR, 2-Tagestour mit Übernachtung, Stumm-Steinbergerjoch-Inneralpbach-Kelchsau-Windautal Filzenscharte-Wald i. Pinzgau-Gerlospaß-Zell am Ziller	Markus, Horst
Fr-So 30.07-01.08.2021	Gipfelsammeln in den Sarntaler Alpen; Ausgedehnte Wanderung auf einsamen Wegen mit super Ausblicken; Information und Anmeldung bei Markus 0664/6626940, e-mail: markus.kreidl@a1.at	Markus
01.08.2021	Wilder Kaiser Kopftörlgrat/Predigtstuhl Nord ? / Jungsters	Lois, Chris
14.08.2021	Überschreitung Gr. Bettelwurf - Bergtour im Karwendel mit Klettersteigpassagen B/C und 2- Information und Anmeldung - hermannschiller@gmail.com	Hermann
Mo-Do 16.08-19.08.2021	WEITWANDERUNG im Nationalpark „Schobergruppe“ 4-5 Tage max. 8 Personen, Info/Anmeldung 0 664 403 86 35 oder hans.knauer@zline.at	Hans
Sa-So 21.-22.08.2021	Hochtour Stubaier Alpen Sonklarspitze 3439 m Info und Anmeldung ab 01.07.2021 unter: gruber-reinhold@gmx.at	Reinhold, Markus

PROGRAMM SOMMER 2021



28.08.2021	Kaiserschützensteig - Bergtour im Koasa mit Klettersteigpassagen B/C und 1-Information und Anmeldung - hermannschiller@gmail.com	Hermann
September	E BIKE TOUR , Strass-Gallzein-Arzjoch-Onkeljoch-zu Fuß Kellerjochhütte-Onkeljoch-Fügenberg-Fügen	Markus, Horst
Sa-So 04.-05.09.2021	Habicht (3277 m) - Stubaier Alpen Information und Anmeldung bei Wolfgang 0699/12561355, Mail: wolfgang.kreidl@tinetz.at	Wolfgang, Markus K.
10.09-12.09	Zustieg Hundskehl Bergmesse evt Krimmler Ahrntal-Birnlückenhütte-Dreiherren- spitze-Hundskehle	Lois, Chris
01.10 bis 03.10	AV Klettertage abhängig von COVID Lage	Lois, Chris
Oktober	Herbstwanderung , Gemütliche Wanderung im Rofan mit ca. 1000 Hm; Informationen bei Markus 0664/6626940; Termin wird in Heimatstimme usw. bekannt gegeben	Markus

E BIKE Touren: Das genaue Datum wird jeweils über die Zillertaler Zeitung, Heimatstimme, auf der AV Homepage sowie über die whatsapp-Gruppe AV-Info bekanntgegeben.

**Will wer bei der whatsapp-Gruppe AV-Info hinzugefügt werden,
bitte einfach bei einem Tourenführer melden!**

INFOS

ZUR ANMELDUNG UND VORBESPRECHUNG

werden über die Heimatstimme und die AV Zillertal Homepage bekanntgegeben.

KONTAKTE ALPINTEAM:

- Angebrand Jos 0664 75001872
- Ender Horst 0664 3429878
- Gruber Reinhold 0664 1064276
- Knauer Hans 0664 4038635
- Kreidl Markus 0664 6626940
- Kreidl Wolfgang 0699 12561355
- Schiller Hermann 0664 1854298
- Steger Christian 0664 5430607
- Stöckl Lois 0650 3923013
- Wechselberger Florian 0664 3508660



KEILBACHSPITZE



Tourenbericht Keilbachspitze 3093 m

“Ein kleines Abenteuer hinter der Haustüre!”

Im Internet gibt es über diesen 3000er von der Nordseite nur wenig zu finden, alle Einträge sind von der Südseite, wo vom Ahrntal ein spärlich markierter Steig hinauf führt. (meistens turnpatschentauglich!)

Von der Nordseite, also vom Stillupptal, schaut die Sache anders aus und man muss sich diesen Gipfel erarbeiten, aber im Herbst bei gutem Stapfschnee und ohne klettertechnische Schwierigkeiten durchaus möglich.

Am 16.10.2017 um 06:00 Uhr starten Michl und ich bei der Taxachalm. Bepackt mit Seil, Steigeisen, Pickel und Gurt geht es noch mit Stirnlampe über die Stapfenalm weglos nach dem Motto „man suche sich den besten Weg!“ und ein wenig mühsam direkt rauf auf den Berliner Höhenweg. Diesen folgen wir nur kurz in westliche Richtung mit Blick auf die gewaltige Löffler Nordwand. Hier beginnt der Schnee, zuerst noch locker und pulvrig,

aber je weiter wir an Höhe gewinnen, umso besser wird es. Steil geht es rauf auf das Frankbachjoch 2760 m und es kommt ein Hauch von Nordwand Feeling auf.

Am Joch angekommen scheint uns das erste Mal die Sonne ins Gesicht und der Weiterweg wird auch ersichtlich.

Zuerst leicht fallend und terrassenartig am untersten Ende des Frankbachkees in östliche Richtung unter der Sonntagsgabel 3058 m vorbei und direkt den ersten Wegmarkierungen und der „Turnpatschen Fraktion“ entgegen. Die letzten 200 Hm sind noch mal steil und blockartig. Viel Platz ist auf diesem steilen Zahn nicht, aber das Panorama ist super. Tief unter uns ist die Scharte, wo im Frühjahr für die meisten die Schitour endet.

Retour in die Stilluppe gibt es die Möglichkeit über denselben Weg zurück wie man rauf ist oder man nimmt die noch abenteuerliche Variante und seilt sich durch eine steile Rinne hinunter. Wir entscheiden uns für die kürzere Variante (also abseilen!)



Die Rinne befindet sich nur wenige Meter westlich unterhalb des Gipfels und ein perfekter Stein für einen Köpfelstand ist auch schon vorhanden. Das Abseilen verläuft problemlos und so stehen wir nach kurzer Zeit am westlichen Stilluppkées. Von da aus geht es durch 30 cm tiefen Pulverschnee gerade runter auf den Berliner Höhenweg und über diesen Weg wieder runter zur Stapfenalm.

Ich bin mir sicher, es gibt noch viele solche „kleinen Abenteuer hinter der Haustüre“!

REINHOLD GRUBER



Wanderkosmos Zillertal



Foto: © Thomas Pfister

Nicola Fankhauser / Gudrun Steger u. a.
Das große Zillertaler Wanderbuch
Herausgegeben von der Sektion Zillertal
des Österreichischen Alpenvereins

Das Zillertal bietet eine enorme Auswahl an erlebnisreichen Wanderungen für nahezu jede Jahreszeit und jedes Fitnesslevel. Die in diesem Buch vorgestellten 75 Touren erfassen alle Höhenlagen und bieten ein umfassendes Portfolio dessen, was im Zillertal möglich ist.

ISBN 978-3-7022-3933-6
240 Seiten, € 24.95



-30%
Sonderrabatt
für alle Mitglieder
der Sektion
Zillertal des ÖAV

Mit Tourenvorschlägen von Josef Angebrand, Patrick Brugger,
Nicola Fankhauser, Markus Kreidl, Wolfgang Kreidl, Bernhard Schmidt,
Barbara Schneeberger, Willi Seifert, Marie Spallek, Christian Steger,
Gudrun Steger, Henrik Stein, Lois Stöckl, Peter Ungerank,
Florian Wechselberger sowie einem Vorwort von Peter Habeler



Abzuholen bis 31. Oktober 2021 mit AV-Ausweis in den Tyrolia Filialen:
TYROLIA BUCH · PAPIER MAYRHOFEN, Hauptstraße 452, 6290 Mayrhofen
TYROLIA BUCH · PAPIER SCHWAZ, Franz-Josef-Straße 24, 6130 Schwaz

Marchkopfrunde

Aussichtreiche Gratwanderung über den Hochalmen

18



Talort: Zell am Ziller.

5 ½ Std. ↑ ↓ 900 Hm

Ausgangspunkt: Parkplatz bei der Hirschbichlalm oder am Zellbergstüberl (Bushaltestelle). Auffahrt von Zell in etwa 25 Min. über den Zellberg und die mautpflichtige Zillertaler Höhenstraße. Einmal wöchentlich verkehrt der Wanderbus „Zillertaler Höhenstraße“ (Nr. 8336) dorthin.

Charakter: Abwechslungsreiche Rundwanderung auf guten Bergwegen über Hochalmen, Grate und Bergrücken, an einigen Stellen Trittsicherheit erforderlich.

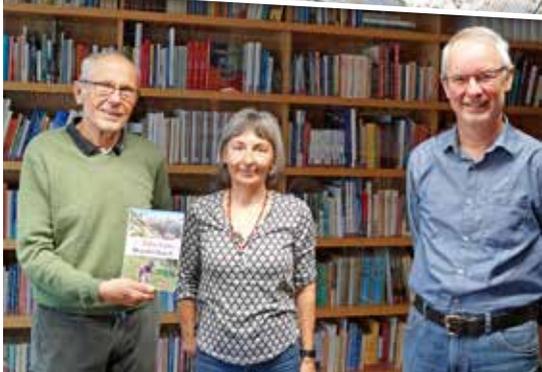
Einkehrmöglichkeiten: Hirschbichlalm, Zellbergstüberl, Wedelhütte.

Beste Jahreszeit: Frühjahr bis Herbst.

Tip: Nach der Wanderung empfiehlt es sich, eine Fahrt auf der Zillertaler Höhenstraße nach Süden zum Melchboden (2010 m) oder nach Norden in Richtung Kaltenbach – Hochzillertal anzuhängen. Ein lohnender Abschluss!

Wir parken am Zellbergstüberl oder an der **Hirschbichlalm** und wandern 500 m der Straße entlang zur **Krössbrunnalm**. Dort beginnt der Aufstieg Richtung Wedelhütte und Marchkopf. Sofort können wir im mäßig steilen Anstieg die Betriebbarkeit der Zillertaler Höhenstraße hin-

ter uns lassen und in die wohlthuende Ruhe der Hochalmlandschaft eintauchen. Nach etwa 500 Höhenmetern erreichen wir die Kammhöhe und sogleich die **Wedelhütte**. Nun beginnt die aussichtreiche Gratwanderung zum Marchkopf, die an einigen Stellen Trittsicherheit erfordert.



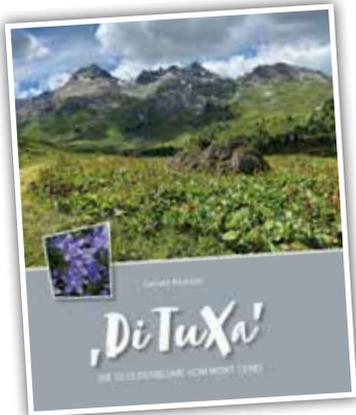
Buchvorstellung Das große Zillertaler Wanderbuch

Von links:
Obmann Paul Steger,
Anette Köhler,
Gottfried Kompatscher (Tyrolia)





„Die TuXa‘ - Das große TuXer Alpenbuch



Die ‚Zillertaler‘ sind die ‚Zillertaler‘, aber nicht die ‚TuXer. Die ‚TuXa‘ sind kein Anhängsel und kein ‚Vorgebirge‘ der ‚Zillertaler‘, sondern eigenständig. ‚Di TuXa‘, im Kern weitgehend unerschlossene Almen- und Gebirgslandschaft, verdienen als besonderer Schatz unseren Schutz. Diesem Thema widmet sich das neue große TuXer Alpenbuch ‚Di TuXa‘ von Gerald Aichner. ‚Di TuXa‘, wie wir im Dialekt sagen, haben in den letzten Jahrzehnten eine beachtliche Entwicklung genommen: Von der unscheinbaren, wenig beachteten und geografisch-namentlich als ‚Vorberge‘ kleingemachten Gebirgsgruppe haben sich die ‚TuXa‘ über die ‚Voralpen‘ zu den eigenständigen ‚TuXer Alpen‘ hinaufgearbeitet - ein Kennzeichen ihrer gewachsenen Bedeutung. Inzwischen gelten sie als die ‚stillen, die grünen und die weißen TuXa‘. ‚Stille TuXa‘, weil sie in ihrem Kern weitgehend unerschlossen (geblieben) sind, aus allen Richtungen durch viele kleine Täler über charakteristische Zugänge gut erreichbar; ‚Weiße TuXa‘, als Inbegriff einer Fülle schöner, sehr lohnender Skitouren und Wintersportmöglichkeiten, von Rodeln über Schneeschuh- und Winterwandern; ‚Grüne TuXa‘ ganz besonders, als Ausdruck ihrer weitflächigen Almen- und Almenlandschaft, mit intakter Alm

bewirtschaftung in allen Tälern. Nach der Eng in Karwendel bilden TuXer Almen die zweitgrößte Tiroler Almenregion. Sie zeichnet sich durch eine Fülle regionaler Qualitätsprodukte aus, von Heu bis Milch, Käse bis Fleisch von Rind und Wild, Beeren bis Kräutern. ‚Di TuXa‘ locken mit reichhaltiger Flora, mächtigen ZirbenURwäldern und sanften Bergkämmen, Jöchern und Gipfeln, einige Kletterzacken miteingeschlossen. Die Gebirgsregion der ‚grünen und stillen TuXa‘ bietet ein dichtes Netz an Wegen und Hütten (daher das große X), als (Mit-) Voraussetzung für Bergwandern und Trekking, als auch für ‚sanften Tourimus‘, dem in weiten Teilen die Zukunft gehören wird (und muss).

Die Erholungslandschaft der ‚TuXa‘ erfüllt alle Attribute für nachhaltigen, naturnahen, schonenden und doch beeindruckenden Tourismus – eben sanft. Ein sehr hohes Gut und eine große Verantwortung, diese artenreiche Natur- und Kulturlandschaft zwischen 800 und fast 2900 m Höhe, mit sanften Erschließungen an den Rändern und einer fast durchgehenden Almenregion zu erhalten; sie besonders zu schützen, in ihrer Ursprünglichkeit zu betonen und für ‚ihren Wert an sich‘ einzutreten. Die ‚TuXa‘ vertragen keine weiteren Erschließungen mittendurch und mittendrin, ohne ihre Einmaligkeit unwiderbringlich zu zerstören. Dann wären’s nicht mehr die vertrauten ‚TuXa‘. Jedes einzelne Kriterium ist schon ein Argument für den besonderen Schutz der ‚TuXa‘. Das Buch ‚Di Tuxa‘ sollte als Baustein und Plädoyer dazu beitragen. (ai©)

Gerald Aichner, Landesvorsitzender ÖAV Landesverband Tirol

‚Di TuXa‘, großes TuXer Alpenbuch: ca. 400 Seiten, ca. 600 Bilder, Format 21 x 26 cm; im Eigenverlag Gerald Aichner erschienen | Preis: 35 Euro | Direktbestellung im online shop www.gerald-aichner.at oder email an.office@gerald-aichner.at
Fotos: Titelseite ‚Di TuXa‘
Einband: Gerald Aichner, Autor

(∞)gloryfy
be unbreakable

www.gloryfy.com

Simon Gietl
Alpinist und Bergführer

**Unbreakable
Eyewear**



G13 Summit
by Simon Gietl TRF

UNBREAKABLE


MADE IN AUSTRIA



HÜTTENWIRTE NEU

Servus an alle Freunde der Kasseler Hütte!

In dieser Ausgabe des Sektionsheftes wollen Anna und ich uns euch vorstellen. Mein Name ist Lukas Decker, ich bin 25 Jahre alt und seit 24 Jahren Mitglied in der Sektion. Ab 2021 werde ich der neue Pächter der Kasseler Hütte sein und freue mich, euch zukünftig während der Sommersaison von Juni bis September begrüßen zu dürfen.

5 Jahre habe ich im Sommer auf unserer Hütte im Service als rechte Hand von meinem Vorgänger Martin gearbeitet. Dadurch sind mir die Technik und die Abläufe der Hütte bestens vertraut. Ich habe die Kasseler Hütte lieben gelernt und kenne jede kleinste Ecke des Hauses und jeden Gipfel außenherum. Im August 2019 hatte ich dann das Glück, Anna dort oben kennen zu lernen und sie wird mich bei meinem Vorhaben dort oben begleiten. Hinzu kommt, dass ich dieses Jahr meine Lehre als Heizungs- und Sanitärinstallateur erfolgreich abgeschlossen habe und ab November 2020 mit der Meisterschule beginne. Anna wird mich bei der Führung der Hütte tatkräftig unterstützen. Sie ist 22 Jahre alt, Einzelhandelskauffrau und Schneiderin, sie



Foto: Franziska Winning

kommt aus Kitzingen bei Würzburg. Wir werden weiterhin den engen und freundschaftlichen Kontakt mit den Anwohnern und Wirten des Stilluptals sowie unseren lokalen Lieferanten, Tourismusverband, Bergwacht und der Verwaltung der Gemeinde Mayrhofen pflegen und vertiefen. So liebe Sektionsmitglieder, nun kennt ihr uns ein wenig. Kommt einfach auf die Hütte und lernt uns näher kennen. Servus bis 2021 auf 2177 m, wir freuen uns auf euch!

LUKAS UND ANNA

PLAUENER HÜTTE-Zillergrund

Mit dem Zillertaler Martin Eberharter konnten wir einen neuen Pächter gewinnen. Dieser wird die Plauener Hütte ab der Saison 2021 übernehmen.

Martin Eberharter, Laimach 149,
A-6283 Hippach/Zillertal,
+43 650 468 4308





Neue Pächter für zwei Hütten der Sektion Berlin

Für die Berliner Hütte und das Furtschaglhaus musste die Sektion Berlin des DAV nach Abschluss der Saison neuen Pächter suchen. Für alle eine außergewöhnliche Suche, da alle Gespräche nicht in den Hütten, sondern wie unser halbes Leben zurzeit) nur am Bildschirm stattfinden konnten.

FURTSCHAGLHAUS



STECKBRIEF:

Daniel Weber (41) aus Nürnberg

ALPINE ERFAHRUNG:

Zwei 6.000er in Nepal, Wildspitze, Kleinglockner, Großglockner steht noch aus. Diverse Ski- und Hochtouren, Skilehrer im Stubaital

CHRISTIANE GÖGELEIN *Du warst vorher als Wirt schon auf der Rieder Hütte. Wo siehst du die Hauptunterschiede zu dieser?*

DANIEL: Die Rieder Hütte liegt in den Voralpen. Ich wollte unbedingt inmitten der Alpen sein. Die Lage des Furtschaglhauses ist

doch sehr interessant. Durch die lange Öffnungszeit der Rieder Hütte, sieben bis acht Monate im Jahr, hatten wir viel Leerlauf. Das Furtschaglhaus ist durch seine Höhe „nur“ drei bis vier Monate offen und das in der Hauptsaison. Ich denke, da kommt keine Langeweile auf. Abschließend ist natürlich auch die Größe ein Unterschied: Auf der Rieder Hütte gab es Platz für 48 Übernachtler, auf dem Furtschaglhaus 116, das ist schon ein Unterschied.

Wie hast du die rein virtuelle Präsentation der Hütte und die Gespräche empfunden?

DANIEL: Die Präsentation der Hütte war sehr umfangreich und daher super informativ. Nichtsdestotrotz ist es natürlich schon etwas komisch, zweimal mit einem Computer gesprochen zu haben, in dem verschiedene Mitglieder der Sektion Berlin über Videos dargestellt werden, und anschließend entscheiden zu dürfen, dass man eine Hütte pachtet, die man noch nicht gesehen hat. Aber da ich bereits im November 2016 in Berlin persönlich vorstellig wurde, kannte ich ja zumindest Andreas. Mit Gunnar war ich auf Hüttenwirtschulung im Mai 2017, daher hab ich auch ihn schon mal gesehen. Ich wäre sehr viel lieber nach Berlin zum Gespräch gekommen, aber das lässt die Situation derzeit nicht zu, und daher freue ich mich sehr darauf, die Mitglieder der Sektion persönlich zu treffen.

Du hast die Hütte bis heute nicht gesehen, was sind deine größten Befürchtungen?

DANIEL: Ich habe keine, da ich, bis die Hütte offiziell eröffnet wird, garantiert da sein werde und auch noch ein Gespräch mit den Vorpächtern ansteht. Falls dann irgendetwas nicht funktioniert, wird es dies bis zur



HÜTTENWIRTE NEU

Öffnung tun. Alles läuft aus meiner Erfahrung eh nie und man muss sehr flexibel und anpassungsfähig sein. Und das sind wir.

Du hast ein Stammteam, welches dir im Vorfeld zugesagt hatte, dich auch auf das Furttschaglhäus zu begleiten. Darfst du uns dieses schon vorstellen, oder haben die dich für total verrückt erklärt, eine Hütte vom Foto zu pachten?

DANIEL: Das neue Team setzt sich aus Mitarbeitern der Rieder Hütte aber auch neuen Mitarbeitern zusammen, bisher hab' ich fix vier Leute. Allerdings denke ich nicht, dass das reicht. Das ist schwierig angesichts der Situation, dass wir noch nicht wissen, wie viele Gäste wir übernachten lassen dürfen.

Wie bereitest du dich momentan vor, hast du das Gefühl, dass man als erfahrenerer Wirt und Pächter einer kleineren Hütte entspannter an die Sache herangeht?

DANIEL: Wir waren jetzt schon intensiv mit der Erstellung der Internetseite beschäftigt. Dann führe ich noch diverse Telefonate mit potenziellen neuen Mitarbeitern. Ich bin trotzdem entspannt, da ich aufgrund meiner bisherigen Erfahrungen weiß, zu was man alles in der Lage ist, wenn plötzlich etwas nicht funktioniert und man reagieren muss. Maïke, die ab diesem Sommer mit Flo die Berliner Hütte bewirtschaften wird, traf ich mal kurz zu einem Austausch und muss zugeben, dass ich sehr viel Respekt vor den beiden habe, mit solch einer Hütte loszulegen. Aber Flo bringt ja auch Erfahrung mit.

BERLINER HÜTTE



STECKBRIEF:

Florian Illmer (24) aus Neustift im Stuibaital und Maïke Köck (22) aus Erlangen

ALPINE ERFAHRUNG:

Sommer wie Winter oft am Berg, mit Ski, Rad oder zu Fuß

CHRISTIANE: *Was habt ihr euch gedacht, als wir euch zu einem virtuellen Vorstellungsgespräch eingeladen haben, uns selbst und auch die Hütte nur auf dem Bildschirm präsentieren konnten?*

F&M: Wir haben bereits damit gerechnet, dass das Gespräch online stattfinden wird. Schon während unseres Studiums fanden die Vorlesungen wegen Corona nur noch virtuell statt. Daher hatten wir auch kein Problem damit, das Vorstellungsgespräch über den PC zu führen. Natürlich wäre uns ein persönliches Treffen lieber gewesen, aber jeder muss in dieser besonderen Zeit Abstriche machen.

Ihr habt die Hütte bis heute nicht gesehen - was sind eure größten Befürchtungen in der ersten Saison?

HÜTTENWIRTE NEU



F&M: Bedenken vor den Corona-Maßnahmen sind natürlich da. Bis jetzt wissen wir noch nicht einmal, ob wir überhaupt öffnen können. Ansonsten versuchen wir gerade, uns durch gute Planung und ein motiviertes Team so aufzustellen, dass wir vorbereitet in die Saison starten können.

Wie haben eure Eltern und Freunde auf eure Entscheidungen reagiert?

MAIKE: Dadurch, dass in meiner Heimat eine Hüttenpacht nichts Alltägliches ist und wir eine Hütte eher als Gäste besuchen, musste ich häufig erstmal mein zukünftiges Aufgabenfeld beschreiben und erklären, wie wir dazu gekommen sind. Mittlerweile ist der Zuspruch aber groß, und wir können auf zahlreiche Unterstützung setzen.

FLORIAN: Für mich war klar, dass ich irgendwann eine Hütte übernehmen möchte. Es war nur eine Frage der Zeit. Meine Familie und mein Freundeskreis waren daher nicht überrascht. Im Gegenteil, sie freuten sich mit uns und haben uns sofort Unterstützung angeboten.

Eine Frage, die ich euch nicht ersparen kann: Wie reagiert ihr auf den Kommentar: "Die sind aber noch ganz schön jung?"

F&M: Das Alter sehen wir eher als Chance. Ganz ehrlich, wir wurden noch gar nicht so oft mit dieser Frage konfrontiert. Natürlich sind wir jung, das sollen die Gäste auch merken. Wir bringen aber beide einiges an Erfahrung und als „junge Hüttenwirtsleute“ auch neue Ideen mit. Der Zeitpunkt hat perfekt für uns gepasst und wir sind voller Energie und Tatendrang. Auch unsere Ausbildung hat uns auf das Leben auf der Hütte vorbereitet. Ich, Florian, besuchte die Hotel- und Tourismusfachschule im Zillertal und habe in Innsbruck Tourismusmanagement studiert. Während meiner Ausbildung habe ich in zahlreichen Gastronomiebetrieben

und auch bei Großveranstaltungen (Winterolympiade 2018, Ski-Weltcup etc.) Erfahrung sammeln dürfen. Die letzten sieben Sommer war ich auf der Nürnberger Hütte im Stubaital tätig.

Maike konnte schon einiges an Erfahrung in verschiedenen gastronomischen Betrieben sammeln. Wir lieben es, Gastgeber sein zu dürfen, und es macht uns glücklich, Gästen ihre Wünsche zu erfüllen. In der Startphase können wir auf die Unterstützung in unserem Umfeld zählen.

Florian, du hast schon mit 16 Jahren angefangen, auf einer Hütte zu arbeiten. Wie kamst du dazu?

FLORIAN: Genau, ich war auf der Nürnberger Hütte tätig. Die Hüttenwirte Martina und Leo kenne ich schon, seit ich ein kleiner Junge war. Angefangen hat alles mit einem Schülerpraktikum. Nach und nach habe ich auf der Hütte mehr Verantwortung bekommen. Die letzten Jahre war ich für die Küche zuständig. Durch Martina und Leo konnte ich einen großen Einblick in die Arbeit auf einer Hütte bekommen. Ich bin ihnen sehr dankbar, dass ich so viel lernen durfte. Sie sind auch ein wenig „schuld“ dass ich nun Hüttenwirt bin (lacht).

Maike, wann hast du das erste Mal hinter die Kulissen einer Hütte geschaut? Hast du dir, bevor du Florian kennengelermt hast, träumen lassen, mit 22 Jahren Hüttenwirtin zu werden?

MAIKE: Meine Schwester hat vor drei Jahren auf der Stüdlhütte am Großglockner gearbeitet. Dort habe ich einen ersten Einblick in das Leben auf einer Hütte bekommen. Da hätte ich natürlich noch nicht gedacht, dass mein Leben drei Jahre später genauso aussehen wird. Florian hat mich dann aber mit seinem Traum, Hüttenpächter zu werden, angesteckt!



HÜTTENWIRTE NEU

Wie sehen eure Tage im Moment aus, wie bereitet man seine erste Hüttenöffnung vor?

F&M: Planen, planen, planen - und viele Gespräche. Corona macht es nicht gerade leichter, aber wir blicken mit Zuversicht auf die Sommersaison. Zurzeit suchen wir nach Mitarbeitern, verhandeln mit Lieferanten, haben Gespräche mit anderen Hüttenwirtsleuten usw. Auch die Vorstellungsgespräche mit den Mitarbeitern finden alle virtuell statt.

Und eure Nächte, könnt Ihr noch ruhig schlafen? **F&M:** Bis jetzt hat es noch keine schlaflosen Nächte gegeben. Aber die kommen bestimmt noch (lachen beide).

Uns habt ihr alle auch virtuell überzeugt, und wir freuen uns darauf, euch endlich ganz persönlich treffen zu können! Ende Mai/Anfang Juni planen wir die offizielle Übergabe mit den Vorpächtern. Und auch die sollen hier nicht unerwähnt bleiben! Kerstin und Rupert haben die Berliner Hütte 18 Jahre lang ihr Sommer-Zuhause genannt, Barbara und Hans waren 25 Jahre auf dem Furtschaghaus.

Ein Dankeschön an beide Paare hoffen wir als Sektion bei der Übergabe persönlich ausprechen zu können.

CHRISTIANE GÖGELEIN



Wie schnell aus einer traumhaften Tour aufgrund eines Unfalls ein Alptraum für alle Beteiligten wird, ist aus der alpinen Unfallstatistik jährlich herauszulesen. So sind in der gemeinsamen Alpinunfalldatenbank des Österreichischen Kuratoriums für Alpine Sicherheit (ÖKAS) und dem BM.I Alpinpolizei im Jahr 2020 in Tirol 3.452 Alpinunfälle, davon 88 Fälle mit tödlichem Ausgang registriert. Mit gewissenhafter Tourenplanung und realistischer Selbsteinschätzung sowie Respekt gegenüber Natur, Mensch und Technik kann im Vorfeld ein großer Beitrag zu mehr Sicherheit geleistet werden. Was sind die ersten Schritte nach einem Unfall?



Abb.1: „Yes, hier brauchen wir Hilfe!“

Sollte trotz jeglicher Vorkehrungen und Vorsicht dennoch ein Unfall passieren, ist auf einige Dinge zu achten. Das Wichtigste: Ruhe bewahren! Verschaffe dir den Überblick und achte auf weitere drohende Gefahren, zB Steinschlag, Blitz, Lawine, Absturzgefahr. Es gilt, so schnell wie möglich den Notruf zu wählen, um Hilfe herbei zu holen. Sollten die Notrufnummer 140 und der Euronotruf 112 nicht funktionieren, vor allem in langen Tälern und Gräben, muss man wieder zurück zum Sattel, Joch oder Gipfel aufsteigen, oder möglichst nahe einem Siedlungsraum kommen, um Telefonempfang zu haben. Eine weitere Möglichkeit ist das Notfall-App SOS EU-Alp. Eine große Hilfe für Rettungskräfte sind die Koordinaten, entweder möglichst präzise aus der topografischen Karte oder aus digitalen Karten am GPS-Gerät oder Handy.

Blieb erreichbar und bleib sichtbar!

Stell dich an einen gut sichtbaren Ort hin, auf eine Kuppe, einen Grat, in eine große Waldlichtung und zieh eine gut sichtbare, Jacke an. Mit einem Y-Zeichen kannst du der Hubschraubercrew anzeigen, dass hier die Hilfe benötigt wird. Sollte keine Hilfe benötigt werden, mit einem No hinstellen.



Abb.2: Patient eingepackt in Alu-Rettungsdecke und Biwaksack

Es gilt, den oder die Verletzte/n zu versorgen und vor Unterkühlung zu schützen. In jedem Rucksack ist ja ein Erste-Hilfe Paket, das jetzt zum Lebensretter wird. Wärmemanagement wird mithilfe der Alu-Rettungsdecke, mit warmer und trockener Kleidung und warmen, gezuckerten, alkoholfreien Getränken durchgeführt. Zusätzlicher Schutz vor Wind und Wetter mittels Biwaksack.

FLORIAN WECHSELBERGER



Neues aus dem Hochgebirgs-Naturpark Zillertaler Alpen

GLÜCKWUNSCH AN DIE SEKTION ZILLERTAL

Das ganze Team des Hochgebirgs-Naturparks Zillertaler Alpen gratuliert der Sektion Zillertal auf das Herzlichste zu ihrem 150. Jubiläum! Der Naturpark ist seit seinen Anfängen eng mit der Sektion verbunden, ja eigentlich noch mehr. Es ist maßgeblich dem Einsatz von Obmann Paul Steger zu verdanken, dass es den Naturpark heute gibt. Gemeinsam mit Peter Haßbacher, langjährigem Leiter der Fachabteilung Raumplanung-Naturschutz des Österreichischen Alpenvereins, haben die beiden den Grundstein für das „Ruhegebiet Zillertaler Hauptkamm“ gelegt. Wie in vielen Regionen Österreichs, war der Alpenverein damit auch im Zillertal Wegbereiter für die Ausweisung eines Schutzgebiets. Die Kooperation mit der Sektion sowie auch dem ÖAV-Hauptverein ist bis heute sehr eng und einer der Erfolgsfaktoren für die Entwicklung des Naturparks. Dafür bedankt sich der Naturpark herzlich und wünscht der Sektion Zillertal für die Zukunft das Allerbeste!

ERWEITERUNG DES NATURPARKHAUSES

Im November 2020 hat der Naturparkrat die Erweiterung des Naturparkhauses einstimmig beschlossen. Ein attraktives Konzept und eine solide Finanzierung liegen dem Projekt zu Grunde, das für seine Umsetzung insbesondere mit dem



Konjunkturpaket 2021 des Landes Tirol auf eine äußerst wertvolle Förderung von € 800.000 zurückgreifen kann. Der Fokus des Umbaus liegt auf der Errichtung einer neuen Ausstellung zu den Themen Erdgeschichte, Geologie, Kristalle und Mineralien. Sie soll rund um das einzigartige Sammlerwerk von Walter Ungerank entstehen und sich an Erwachsene wie Kinder und Einheimische wie Gäste gleichermaßen wenden. Passend dazu ist auch eine geologische Karte der Region in Ausarbeitung, somit fließen neueste Forschungsergebnisse in das Projekt ein. Im und außerhalb des Gebäudes wird aber auch die Aufenthaltsqualität deutlich verbessert, nicht zuletzt durch eine großzügige Terrasse und eine attraktive, vielfältige und naturnah gestaltete Außenanlage samt Spielbereich. Der Bau soll im Herbst 2021 starten und etwa ein Jahr in Anspruch nehmen.



SCHWERPUNKTPROJEKT NATURSCHUTZ & FORSCHUNG: TEIL II

Mit dem ersten Schwerpunktprojekt (2018-2020) ist es gelungen, große Fortschritte im Bereich Naturschutz & Forschung zu erzielen. Hier seien beispielhaft die Erarbeitung der Naturschutzziele, das Schutzprojekt in der Glocke, der Aufbau eines Naturpark-GIS,

die Weiterentwicklung der interaktiven Karte, das Forschungsprojekt „Schneehuhn“ oder Moorschutzmaßnahmen auf der Elsalp genannt. In den nächsten drei Jahren soll Stück für Stück die Umsetzung der Naturschutzziele in Angriff genommen werden. So stehen etwa Besucherlenkungsmaßnahmen, Naturschutzmaßnahmen im Wald, eine amphibienfreundliche Gestaltung der Weideroste, Moorschutzaktivitäten, ein Infopoint zum Thema „Raufußbühner“ auf der Höllensteinhütte und Maßnahmen zur Neophytenbekämpfung auf dem Programm. An dieser Stelle möchten wir uns ganz herzlich bei Freddi Manck bedanken, der das erste Projekt begleitet hat und wünschen Ramona Steixner alles Gute, die ihm auf dieser Position nachfolgt.



NATURPARK Zillertaler Alpen

NEUE AUSSTELLUNG „GIZIGI“ IM MEHLERHAUS

Ab Juli 2021 ist die neue Ausstellung „Gipfeltreffen der Zillertaler Giganten“ im Mehlerhaus in Madseit (Tux) zu sehen. Dort werden unter anderem die Meisterwerke von Sepp Wartelsteiner zu bewundern sein. Er setzt zahlreiche der Zillertaler Berg-Giganten mit seiner Spachteltechnik in Szene und verwandelt das Mehlerhaus in ein faszinierendes Haus der Berge. Daneben gibt es viele spannende Informationen zu den Bergen, zur Herkunft ihrer Namen, ihrer Geschichte und den Naturschätzen, die sie umgeben. Und im sog. Bergkino gibt es einen kurzweiligen Film, der Einblicke in das Wirken und die Technik von Sepp Wartelsteiner gibt, wo Prof. Heinz-Dieter Pohl Geheimnisse zu den Bergnamen lüftet und in dem viele faszinierende Bergaufnahmen Lust auf eigene Touren in den Zillertaler Alpen machen. Für Kinder wird sich das Ausstellungsteam eine

spannende Rätseltour durch die Ausstellung einfallen lassen.

Öffnungszeiten (Juli - September):
Mo & Fr 13:00-18:00 Uhr



KONTAKT:

Hochgebirgs-Naturpark
Zillertaler Alpen
Naturparkhaus Nr. 239 · A-6295 Ginzling
Tel.: +43/(0)5286/ 5218-1
Mail: info@naturpark-zillertal.at
Internet: www.naturpark-zillertal.at






MOUNTAIN SHOP
 HÖRHAGER



**DEIN FACHHANDEL
 FÜR BERGSPORT-
 AUSRÜSTUNG**

AV-MITGLIEDER RABATT
 bei Vorlage des AV-Ausweises

Ausrüstung
 Bekleidung
 Know-How
 Reparatur
 Verleih Service



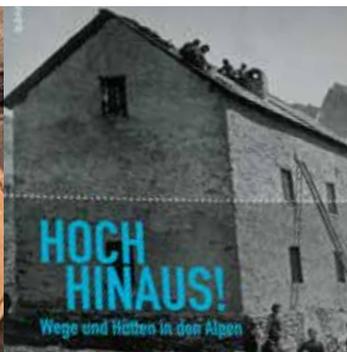
JETZ NEU!

ONLINE SHOPPING
www.mountainshop.at

VON PROFIS FÜR PROFIS

NEU: Stillupklamm 829a, 6290 Mayrhofen
 +43 5285 63258 | info@mountainshop.tirol
 Öffnungszeiten: Mo.-Sa. von 9.00 - 18.00 Uhr





Alpenvereins-Shop

www.alpenverein.at/shop
T: +43/512/59547-18

